

Nacht zuzubringen. Obenauf war es freilich weich, aber auch furchtbar kalt, denn wir waren wenigstens 5000 Wr. Fuss über der Meeresfläche; sich aber ins Moos einzugraben, war noch unpraktikabler, weil das Moos nach den gemachten Versuchen von oben bis auf den Grund so nass war, dass es beim Zusammendrücken wie ein nassgemachter Badschwamm Wasser von sich liess. — Nachdem wir beiläufig eine halbe Stunde gerastet und trostlos über unsere Verlegenheit nachgedacht hatten, hörten wir in einiger Entfernung ein Liedchen pfeifen, woraus wir entnahmen, dass wir doch nicht sehr weit von einem menschlichen Pfade entfernt sein könnten. Wir rafften uns also auf und gingen behutsam, indem wir unsere Tritte dahin setzten, wo die Mughuszweige am dichtesten hervorragten und bei jedem Tritte einige Zweige als Stütze unter die Füße zu biegen trachteten, der Gegend zu, woher sich das Pfeifen hören liess und kamen endlich auf einen festen Fussteig, auf welchem wir allmählig hinabgelangten. Von dem Hirten, dessen Pfeifen uns zum Weitergehen aufmunterte, erfuhren wir, dass meine Gattin und Tochter mittlerweile in eine andere Sennenhütte gegangen seien, wo wir schon früher öfter Molken zu trinken und Käse zu essen pflegten und welche unterhalb des grössten von den sieben Teichen gelegen war. Dort habe ich auch richtig die harrende und über unser langes Ausbleiben schmollende Gattin und Tochter angetroffen, musste aber, ohne auszurasen, mit meinen Angehörigen sogleich den Weg nach Hause antreten, um noch vor völligem Einbruche der Nacht die Wohnung zu erreichen.

Tarnow, im August 1852.

Oesterreichische *Semperviva*.

Dargelegt von Schott.

(Schluss.)

III. *Sempervivum (genuinum) acuminatum* Schott.

S. caule ramisque propaginiferis pilis remotis longioribus hirsutulis; foliis rosularum diametro 2½ — 3 pollicarium obovato-lanceolatis, apice cuspidato-acuminatis, brevissime-ciliatis, juventute utrinque scabridulis, demumque glabris, glauco-virentibus; caulibus erectiusculis, lanceolatis l. linearilanceolatis, sensim sensimque cuspidato-acuminatis, utrinque basin versus puberulis; inflorescentia pilis variis, brevibus et duplo triplo longioribus hirsuta; sepalis acuminato-lanceolatis; corolla 13 — 14 mera; petalis lanceolatis acuminatis, margine fere toto ciliatis, postice puberulis, antice glabris, pallide-roseis, stria latiuscula colore saturatiore conspurcata notatis; squamis disci subtruncatis brevibus; ovarii in stylum usque inaequilongo-puberulis.

Sprossend. Stengel 1 — 1½ Schuh hoch, unten weitständig und ziemlich lang behaart. Die Blätter der 2½ — 3 Zoll grossen Rose umgekehrt eiförmig-lanzettig, länglich, graugrün, ins Lichtgrün ziehend, oft braunroth tingirt, im jungen Zustande äusserst kurz behaart und bewimpert, später geplättet, am Ende in eine langgezogen-

gene Spitze verschmälert. Die unteren Stengelblätter linearoblong, in eine längere Spitze fast allmählig verschmälert, gewimpert, an der Vorderbasis kurzbehaart, die oberen lanzettigen allmählig verschmälerten und in eine scharfe Spitze endigenden an beiden Seiten mehr und mehr behaart. Inflorescenz dicht, aber ungleichartiger behaart. Blüten 12 — 14theilig. Kelch ziemlich langlappig, die Lappen (freien Sepalenden) lanzettig langgespitzt. Blumenblätter rosenroth mit dunkler geflecktem und gestricheltem Mittelband, lanzettig, langzugespitzt, fast ganz bewimpert, rückwärts behaart, voran unbehaart. Staubfäden nur unten kurz und wenig behaart. Schuppen kurz, breit gestutzt abgerundet, mitunter leicht ausgerandet. Die Fruchtknospe bis in die Griffel ungleich lang behaart.

Vorkommen bei Botzen in Tirol etc. (Haury, Ferd. Schott.)

Anmerkung. An den langgespitzten Stengelblättern sogleich zu erkennen.

IV. *Sempervivum (genuinum) blandum* Schtt.

S. caule ramisque propaginiferis pilis brevibus subaequalibus dense puberulis; foliis rosularum diametro 1½ — 2 pollicarium obovato-spathulatis, apice repentino-angustato breviter-cuspidatis breviterque ciliatis, juventute scabridulis demum glabris, glaucovirentibus; caulinis patentibus l. patentissimis, lineari-oblongis, apiculato-cuspidulatis, utrinque molliter-puberulis (pube in pagina superiore manifeste brevioribus); inflorescentia pilis variis brevioribus et duplo triplove longioribus dense-molliter-puberula; sepalis lanceolatis acutis; corolla 12-mera; petalis lanceolatis acuminatis, apicem versus molliter-ciliatis, postice puberulis, antice glabris, pallide-roseis, stria media colore saturatiore conspurcata notatis; squamis disci apice angustatis, truncato-rotundatis; ovariis ad stylum usque puberulis.

Sprossend. Stengel 7 — 10 Zoll hoch, durchaus mit kürzeren und längeren weichen Haaren dicht kurzhaarig. Die umgekehrt eiförmig spateligen Blätter der 1½ — 2 Zoll Durchmesser habenden Rose kurz, leicht graugrün, in der Jugend äusserst kurz behaart, dann kahl, jedoch kurz und zart gewimpert und schnell in eine ganz kurze Weichspitze verschmälert. Die unteren Stengelblätter spatelig-linear, oben plötzlich in eine kurze Spitze verschmälert, zart gewimpert übrigens glatt, die oberen lanzettig-linear, sanfter in längere Spitze gezogen, oberseits mit kürzeren, unterseits mit längeren zarten und weichen Haaren dicht bedeckt. Inflorescenz dicht und ungleichlang weichbehaart. Blüten 12 — 13theilig, Kelch langlappig, die Lappen (freien Sepalenden) lanzettig, kurzspitzig. Blumenblätter mit karminroth geflammtem Mittelband, lanzettig, langzugespitzt, von der Mitte nach oben langgewimpert und an der Rückenfläche ziemlich dicht und weich behaart. Staubfäden nur unten kurz und wenig behaart. Die Schuppen ziemlich aufrecht stehend, nach oben etwas schmaler, gestutzt-abgerundet. Die Fruchtknospe mit Ausnahme der Griffel behaart.

Vorkommen Siebenbürgen (Kotschy).

Anmerkung. Durch die kleinen Rosetten, die dichte und weiche Behaarung und im Verhältniss grosse Blüthe ausgezeichnet.

Zoologisch-botanischer Verein.

Am 5. Jänner fand unter dem Vorsitze des Herrn Vicepräsidenten v. Hauer die Monatsitzung des Vereines statt. Seit der letzten Sitzung sind 24 neue Mitglieder beigetreten und 31 Nummern den Sammlungen zugewachsen. Freiherr v. Hingena u sprach über ein Werkchen des Herrn Freiherrn v. Bretton; die Seidenzucht betreffend. Der Verfasser hat den Anbau des Maulbeerbaumes in dreierlei Weise durchgeführt: a) in Maulbeer-Wiesen; d. i. in ganz jungen aus Samen gezogenen und dicht angepflanzten Strauchpflanzungen; b) in Strauchplantagen und c) in hochstämmigen Baumpflanzungen. Die cultivirten Arten sind: *Morus alba*, *Moretiana* und *multicaulis*. — Die folgenden Vorträge der Herren Finger und Dr. Hörnes gehörten in das Gebiet der Zoologie.

Herr Beer gab weitere Ausführungen seiner neuen Ansichten über die Anordnung der *Orchideen*. Ich halte mich nicht für competent über den Werth dieser neuen Theori zu urtheilen, glaube aber, dass dieselbe als Frucht unmittelbarer Naturstudien um so mehr Beachtung verdienen dürfte, als deren Urheber, durch den Besitz einer reichen Sammlung lebender *Orchideen* in die Lage versetzt ist, gründliche Studien über dieselben zu machen. Herr August Neilreich berichtet über zwei neue Pflanzen der Wiener Flora: *Luzula Forsteri* DC. und *Veronica anagaloides* Gussone. — Neilreich fand beide in seinem Herbarium; die erstere wurde bereits vor 15 Jahren im Eichenwalde bei Schönbrunn, dann auch bei Neuwaldegg und Hadersdorf gesammelt und mit *L. pilosa* β mit schmalen Blättern, verwechselt; die letztere wächst um Perchtholdsdorf, Achau und Laxenburg und scheint nichts als eine schmalblättrige Varietät von *V. Anagallis*.

Herr Suess sprach über *Brachiopoden*. Nach ihm referirte Frauenfeld über die eingegangenen Abhandlungen, die alle botanischen Inhalts sind. Die eine ist von unserem wackeren Hillebrandt, und enthält eine Menge interessanter Notizen über wenig gekannte, hybride oder zweifelhafte Pflanzen, die theils auf mehreren botanischen Excursionen gesammelt, theils im Host'schen Garten gezogen wurden. Besonders werthvoll ist die kritische Besprechung der oft verwechselten *Corydalis capnoides*, die sich schon durch triviale Merkmale von *C. ochroleuca* unterscheiden lässt; ferner der beiden Silenenarten: *S. Saxifraga* und *petraea* u. v. A.

Die zweite Abhandlung ist von dem Herrn Professor Petter aus Spalato, und enthält einen Bericht über alles das, was seit Portenschlag für die botanische Durchforschung Dalmatiens geschehen ist.

Die dritte Abhandlung bringt die Phanerogamen-Flora der Gegend von Lomnitz in Mähren, sammt allen bisher aufgefundenen Va-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Oesterreichische Semperviva. 28-30](#)